



Durchführungsbestimmungen für Wettbewerbe Bambini U 8

1. Geltungsbereich

Die nachfolgenden Durchführungsbestimmungen gelten für den Wettspiel- und Turnierbetrieb dieser Altersklasse im Bereich des Hamburger Tennisverbandes e.V. („HTV“).

Außer diesen Durchführungsbestimmungen finden bei allen diesen Veranstaltungen auch die Regeln der Wettspielordnung des HTV („WSpO“) Anwendung, sofern diese Durchführungsbestimmungen nicht etwas anderes festlegen.

2. Reihenfolge der Disziplinen

Tennis-Einzel Tennis-Doppel Vielseitigkeitsübungen
Alle Spiele und Übungen müssen durchgeführt werden.

3. Mannschaftsaufstellung

Beide Geschlechter können im Einzel und Doppel vertreten sein. Die Mannschaften können auch nur mit Mädchen oder Jungen spielen. (siehe auch §§ 16 und 45 Ziffer 3 WSpO).

4. Zählweise/ Spieldauer

Die Spiele werden bei 3:3 begonnen. Normale Tenniszählweise 15:0, 30:0 usw l. Die Spiele werden fortlaufend gezählt. Sieger ist, wer zwei Sätze gewonnen hat.

Beim Stand von 6:6 wird im 1. und 2. Satz jeweils ein Tiebreak (bis 7 Punkte) gespielt. Ein eventuell erforderlicher 3. Satz wird ebenfalls als Tiebreak (bis 7 Punkte) gespielt (dabei wird für den dritten Satz grundsätzlich ein 7:6 oder ein 6:7 eingegeben, kein 12:10 oder 14:12 beispielsweise). Die Tiebreaker werden bei 3 : 3 begonnen. Zum Gewinn werden 2 Punkte Abstand benötigt.

Es wird nicht auf Zeit gespielt, sondern bis die zwei bzw. drei Sätze beendet wurden.

5. Aufschlag

Jeder Spieler hat zwei Aufschläge. Der Ball darf vor dem Aufschlag hinter der Grundlinie des Kleinfeldes aufspringen. Der Aufschläger schlägt jeweils diagonal auf. 6. Spielfeld



6. Spielfeld

Kleinfeld Stufe Rot

Platzgröße
Länge: 10,97 m
Breite: 6 m (A, empfohlen) oder 5,48m (B)

Netzhöhe
80 – 85 cm (je nach Hersteller) / Netz: 6m-Kleinfeldnetz

7. Bälle

Es wird mit ITF Stufe 3 – roter Ball – 75% druckreduziert gespielt (siehe auch § 7 WSpO).

8. Vielseitigkeitsübungen

Zum Aufbau der Parcours und zur Durchführung werden nur Geräte vorgesehen, die in jedem Tennisverein vorhanden sind. Bei den Übungen dürfen nur Kinder zum Einsatz kommen, die auch Tennis gespielt haben.

Übung 1: Fächerlauf

Aufbau

Es werden jeweils drei Schläger entsprechend der Skizze an den beiden Seitenlinien platziert, am Schnittpunkt T-Linie – Aufschlaglinie werden zwei Balleimer oder Körbchen mit jeweils sechs Tennisbällen platziert.



Aufgabe

Die sechs in dem Eimer liegenden Tennisbälle sind nacheinander in der beschriebenen Reihenfolge auf die Schläger bzw. zurück in den Eimer zu legen.

Durchführung

Die vier Kinder stehen an der Grundlinie (Startlinie). Auf Kommando läuft der erste jeder Mannschaft zu seinem Eimer, nimmt einen Tennisball und transportiert ihn auf dem Tennisschläger an der Grundlinie, holt den nächsten Ball und legt ihn auf den Tennisschläger an der Aufschlaglinie, holt den nächsten Ball und legt ihn auf den Schläger am Netz. Die nächsten drei Bälle werden in der gleichen Folge transportiert. Dann sprintet er zur Grundlinie und schlägt den nächsten Läufer ab. Dieser holt in der Reihenfolge des Legens die Bälle nacheinander und legt sie in den Eimer. Er sprintet zurück und schlägt den nächsten Läufer ab, der die Bälle wieder legt. Der Vierte holt die Bälle und legt sie in den Eimer. Danach sprintet er über die Grundlinie. Die Mannschaft, die als erste das Ziel überläuft, hat die Staffel gewonnen. Vom Schläger rollende bzw. nicht im Eimer liegende Bälle müssen sofort vom Verursacher in die richtige Position gebracht werden, erst dann darf fortgesetzt werden.

Gerätebedarf

6 Tennisschläger, 12 normale Tennisbälle, 2 Balleimer oder andere Behältnisse

Übung 2: Dreisprung

Aufbau

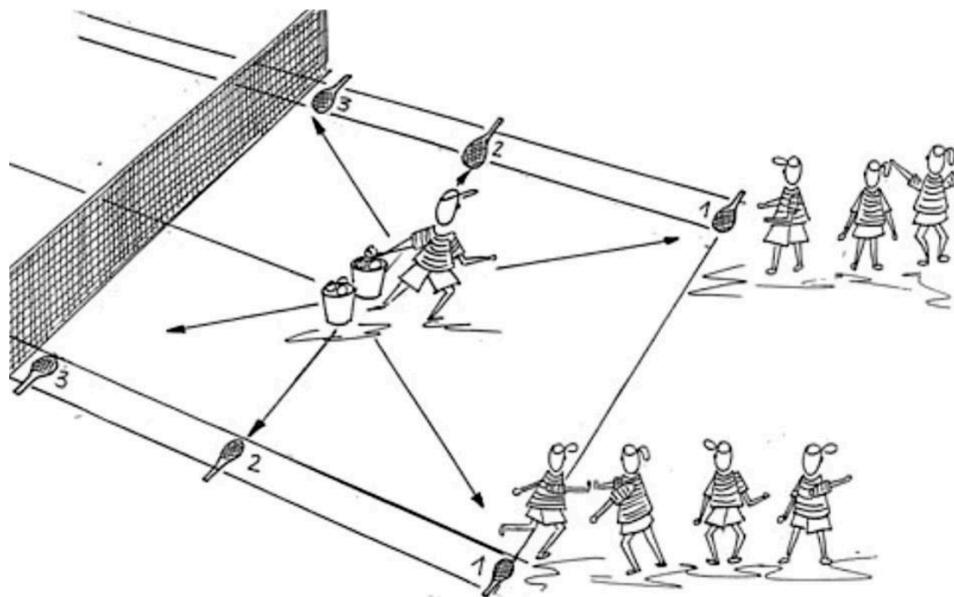
Ein besonderer Aufbau ist nicht erforderlich. Benötigt werden eine Startlinie und ein Markierungsstab, um den Aufsprung des Springers zu markieren.

Aufgabe Jeder Springer soll mit drei nacheinander flüssig zu absolvierenden Sprüngen möglichst weit springen.

Durchführung

Die zuerst springende Mannschaft wird durch Wahl ermittelt.

Die Springer starten auf einer Hälfte des Tennisplatzes. Aus der Schrittstellung heraus (ein Fuß direkt an der Absprunglinie) soll ohne Anlauf mit drei Sprüngen möglichst weit gesprungen werden.



An der hintersten Aufsprungsstelle (letzter Abdruck) springen die nächsten Kinder ab usw.

Die von den vierten Springern erreichten Aufsprungsstellen entscheiden über den Sieg.

Gerätebedarf

Markierungsstab

Übung 3: Balltransport

Aufbau

Auf der Grundlinie und zwei Meter vor 2m Netz werden Markierungen (Balldosen, Hütchen usw.) aufgestellt.

Aufgabe

So schnell wie möglich mit dem Ball auf der Schlägerbespannung liegend von der Grundlinie um die Markierungen am Netzt laufen und zurück.

Durchführung

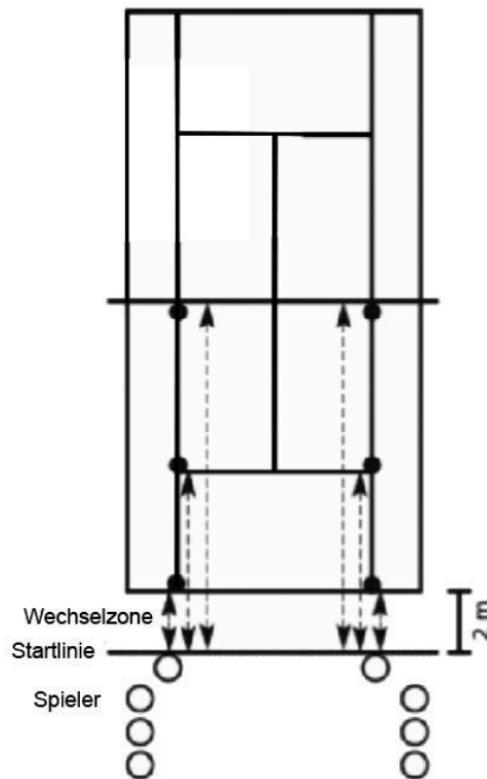
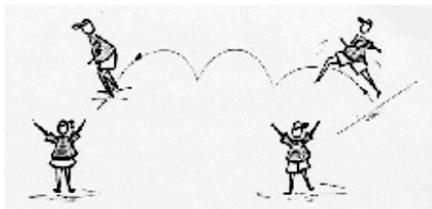
Auf ein Startkommando nimmt aus jeder Mannschaft ein Kind hinter der Grundlinie einen Tennisball vom Boden auf und legt ihn auf die Bespannung seines Schlägers.



Es läuft anschließend um die Markierungen am Netz und übergibt den Ball hinter der Grundlinie, innerhalb einer 2m breiten Wechselzone, mit der Hand dem zweiten Kind. Der Ball darf beim Laufen nicht mit der Hand gehalten werden. Fällt der Ball während des Laufes auf den Boden, so muss er an der Stelle wieder auf den Schläger gelegt werden, wo er heruntergefallen ist. Das zweite und dritte Kind wartet in der Wechselzone und läuft wie beschrieben. Das vierte Kind der Staffel legt nach seinem Lauf den Ball in der Wechselzone auf den Boden. Es hat die Mannschaft gewonnen, deren 4. Kind nach seinem Lauf zuerst den Ball hinter der Grundlinie niedergelegt hat.

Gerätebedarf

4 Balldosen oder Hütchen 2 TennisbälleÜbung 4: Tennisballwurf





Übung 4: Tennisballwurf

Aufbau

Ein besonderer Aufbau ist nicht erforderlich

Aufgabe

Die vier Kinder einer Mannschaft müssen nacheinander mit der Schlaghand von der Grundlinie und mit der anderen Hand von der T- Linie möglichst viele Bälle in das gegenüberliegende gesamte Spielfeld (einschließlich Doppelkorridor) werfen.

Durchführung

Das erste Kind einer Mannschaft steht hinter der Grundlinie und holt sich nach dem Startkommando einen Tennisball aus einem schräg hinter ihm stehenden Balleimer und wirft ihn mit der Schlaghand über das Netz in das gegenüberliegende gesamte Spielfeld. Danach wird der zweite Ball herausgenommen und geworfen usw. Nach 30 Sekunden wird auf Kommando des Schiedsrichters gewechselt und das zweite Kind wirft usw.

Nach 120 Sekunden beendet der Schiedsrichter das Werfen. Die im gegenüberliegenden gesamten Spielfeld aufgekommenen Bälle werden gezählt und notiert.

Danach kommen die vier Kinder der gegnerischen Mannschaft zum Wurf. Ist deren Anzahl zu wertender Bälle gezählt und notiert, nimmt die erste Mannschaft in der gleichen Reihenfolge der Werfer den 2. Teil der Übung auf.

Das erste Kind stellt sich hinter die T- Linie, holt sich den ersten Ball aus dem Balleimer und wirft ihn mit der anderen Hand über das Netz in das gegenüberliegende gesamte Spielfeld. Nach 30 Sekunden wird gewechselt und das zweite Kind absolviert die Aufgabe. Nach dem 4. Kind, also nach dem Abpfiff, nach 120 Sekunden werden alle wertbaren Bälle gezählt und notiert. Danach absolviert die andere Mannschaft diese Aufgabe. Nach Beendigung der Übung werden pro Mannschaft alle wertbaren Bälle addiert. Die Mannschaft, welche die meisten Bälle in das gegenüberliegende Feld getroffen hat, ist Sieger. Der Ball muss beim Wurf oberhalb der Schulter geführt werden (Schlagwurf).

Gerätebedarf

1-2 Balleimer; ca. 80 normale Tennisbälle



9. Gesamtsieger

Die Mannschaft mit den meisten Punkten ist Sieger. Bei Punktgleichstand nach Ende aller Disziplinen gilt der Wettkampf als Unentschieden und jeder erhält 1 Punkt. Bei Gleichstand in der Endtabelle zählen die Punkte aus allen Übungen und dann die Spiele. Ergibt sich kein Sieger entscheidet über den Gesamtsieg die Disziplin Tennis und bei Spielgleichstand im Tennis der Sieg im 1. Doppel. Diese Regel gilt auch für die Finalrunde.

10. Platzbedarf

2 Kleinfeldern = 1 Tennisplatz

11. Turnierleitung

Der gastgebende Verein stellt den Turnierleiter, Schiedsrichter bzw. Spielbegleiter. Die Spiele werden von einem Spielbegleiter betreut. Trotz des Spielleiters zählen die Kinder grundsätzlich ihre Spiele selbst (Lerneffekt). Der Spielbegleiter darf nach eigener Wahrnehmung bei offensichtlicher Fehlentscheidung eingreifen und korrigieren.

12. Sonstiges

Zuschauer, Eltern und Trainer dürfen grundsätzlich nicht auf den Platz. Sie können von außerhalb des Platzes die Spiele beobachten. In keinem Fall dürfen sie von außen in das Spiel eingreifen.

Die sportliche Fairness steht als oberstes Gebot über den Wettkämpfen. Sie gilt gleichermaßen für die Kinder, Eltern, Trainer und Zuschauer.

13. Wertung

Tennis Sieg = 2 Punkte, d.h. max. 8 Punkte für die Einzel und max. 4 Punkte für die Doppel. Vielseitigkeitsübungen Sieg = 2 Punkte; unentschieden 1 Punkt, max. 8 Punkte. Die maximale Punktzahl beträgt 20 Punkte.

Gültig ab 1.4.2024